

Service Learning an Schulen

(Sozialer und gesellschaftlicher Transfer)

Projektverantwortliche

Dr. Katharina Resch (katharina.resch@univie.ac.at), Leona Vracar

Projektbeschreibung

Im Wintersemester 2020/2021 wurden an der Universität Wien mit 14 Studierenden Service Learning Projekte an zwei Schulen durchgeführt. An beiden Schulen ging es um die Vermittlung von digitalen Kompetenzen an Schüler*innen: einerseits Kompetenzen im Einsatz von MS Teams mit Schüler*innen der Sekundarstufe (z.B. Funktionen, Oberfläche) und andererseits Kompetenzen im analogen und digitalen Schneiden von Fotos mit Volksschüler*innen (z.B. Fotos schneiden, bearbeiten, zu Collagen zusammenstellen). Die Ideen zu den beiden Service Learning Projekten stammten von den Lehrer*innen in den Schulen und sollten einen realen Bedarf abdecken, der im regulären Unterricht nicht hätte abgedeckt werden können. Beide Service Learning Projekte waren curricular in den Lehrplan für Lehramtsstudierende im Bachelorstudium eingebettet (6 ECTS-Punkte) und wurden methodisch durch Selbstreflexion und Fokusgruppendifkussionen in Kleingruppen begleitet. Es fanden im Wintersemester vier Fokusgruppendifkussionen mit den Studierenden statt, die einem Leitfaden folgten, im Anschluss vollständig transkribiert wurden. Selbstreflexion wurde in Form von Reflexionstagebüchern angeregt. Diese wurden von den Studierenden wöchentlich über einen Zeitraum von acht Wochen via der Lernplattform Moodle befüllt, um ihre Erfahrungen an den Schulen zu reflektieren. Weitere Reflexionen boten Kleingruppenarbeiten und Abschlusspräsentationen. Die Studierenden nahmen an einer Fragebogenerhebung zum bürgerschaftlichen Engagement vor und nach der Lehrveranstaltung teil. Die Lehrveranstaltung folgt einem typischen, prozesshaften Ablauf einer 'Service Learning' Lehrveranstaltung. Es sind fünf Präsenzeinheiten und eine Begleitphase im November geplant:

- Einheit 1: Startphase (Erstgespräch mit Kooperationspartner*innen der zwei Wiener Schulen, Einführung in Service Learning und problembasiertes Lernen, Kennenlernen des zu bearbeitenden Problems, Definition des „Service“ Teils, Kennenlernen der Reflexionstools)
- Einheit 2: Planungsphase und Einführung in die Projektarbeit inkl. professionelle Kommunikation in der Projektarbeit insbesondere mit Kooperationspartner*innen

- Einheit 3: Umsetzungsphase durch die Aufteilung der Studierenden in zwei Arbeitsgruppen mit einem konkreten Auftrag (autonome Umsetzung der „Service“ Teile durch die zwei Studierendengruppen in zwei Wiener Schulen)
- Einheit 4: Begleitphase durch wöchentliche Reflexion (schriftlich in einem Online-Blogformat) und zweiwöchentliche Online-Diskussion via Zoom mit der LV-Leiterin (strukturierte Gruppendiskussionen), Bedarfsorientierte Themenwahl
- Einheit 5: Finale Präsentation der Ergebnisse bei den Kooperationspartner*innen (zwei Wiener Schulen); Abgabe der schriftlichen Ergebnisse; Die Studierenden haben gemeinsam mit Lehrpersonen und Schüler*innen Aktivitäten zur Förderung von digitalen Kompetenzen durchgeführt und dabei interessante Ergebnisse erarbeitet, etwa eine Anleitung zum digitalen Schneiden und fünf Collagen von digital bearbeiteten Fotos von Schüler*innen, Videos zur Förderung der Selbstmotivation, Video zu MS Teams Funktionen, Bauanleitung zur Erklärung einfacher Roboter in der Volksschule, etc.

Schlagworte/Keywords

service learning, Kooperationsschulen, Wissenstransfer, Lehramt

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität

Im Wintersemester 2020/21 finden im Rahmen einer Lehrveranstaltung des ZLB (Zentrum für Lehrer*innenbildung) vier Service Learning Projekte an zwei Wiener Schulen statt. Die Studierenden haben unterschiedliche Aufgaben / Services (z.B. digitale Kompetenzen von Schüler*innen fördern, den Umgang mit MS Teams schulen, Schüler*innen den Stromkreislauf erläutern, Schüler*innen das digitale Schneiden von Fotos beibringen, die Selbstmotivation von Schüler*innen im Home Learning zu fördern). Die Studierenden setzen diese Ziele in Arbeitspaketen um. Die Ziele der Service Learning Projekte stammen aus den Schulen (realer Bedarf).

Universitätsexterne Kooperationspartner*innen

Reformpädagogische Volksschule Karl Löwe Gasse, Wien BG BRG WMS Contiweg

Kooperationspartner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich

Keine

Fakultät

Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZLB)

Projektlaufzeit

1.10.2020 - 31.1.2021

Finanzierung

Förderung durch das Rektorat der Universität Wien (Service Learning Projekte)

Forschungsbasierung

Die Service Learning Projekte an den beiden Schulen passen zu 100% zu meinem Forschungsfeld, in dem ich mich mit Hochschuldidaktik, insbesondere Service Learning beschäftige. Dabei forsche ich im Besonderen zu didaktischen Fragen, zum Mehrwert von Service Learning, zu gelingenden Kooperationen und zur Umsetzung von Wissenstransfer.

**Gesellschaftliche/
Wirtschaftliche Relevanz**

Die Schulen erhalten externe Expertise durch die Service Aktivitäten der Studierenden. Es werden reale Bedarfe der Schulen gedeckt, etwa die fehlende Selbstmotivation von Schüler*innen im home schooling oder die fehlenden digitalen Kompetenzen von Schüler*innen im home schooling. Der Wissenstransfer findet sowohl an die Schüler*innen als auch an die Lehrpersonen an Schulen statt.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=490023&semester=2020W>

**Ergebnisse/Wirkung
(Impact)**

Wenn Service Learning den Anspruch erhebt, dass Wissen aus der Theorie in die Praxis transferiert wird, dann können Studierende während eines Services bereits erlerntes Wissen in der Praxis einsetzen. Im Falle von Lehramtsstudierenden handelt es sich dabei um fachdidaktisches oder bildungswissenschaftliches (Grundlagen)Wissen. Am Beispiel des Service Learning Projekts zum Aufbau von Kompetenzen im digitalen Schneiden in der Volksschule waren Lehramtsstudierende des Faches Bildnerische Erziehung (BE) beteiligt, die feststellten, dass ihnen ein fachdidaktischer Wissenstransfer gelungen ist und die Schüler*innen tatsächlich den Umgang mit digitalen Fotos lernen konnten. Ein wesentliches Element von Service Learning stellt die Reziprozität des Lernprozesses dar: sowohl die Studierenden als auch die Vertreter*innen der Kooperationsschulen lernen voneinander - es entsteht ein Impact auf beiden Seiten. Es konnten neue Formen des Wissens erlernt werden und die Verbindung von Theorie und Praxis im Lehramt ist vorangetrieben worden. Für die Lehramtsstudierenden war es besonders wichtig, in Coronazeiten einen Einblick in die Praxis des Schulalltags zu erhalten. Für die beiden Schulen war es besonders wichtig, dass ihre Anliegen und Praxisprobleme bearbeitet wurden. Die Studierenden geben an, sowohl persönliche als auch soziale und digitale Kompetenzen erworben zu haben, die sie ohne die Service Learning Praxis nicht erfahren hätten.

Transferaspekt der Aktivität

Die Studierenden konnten erleben, wie Theorie in die Praxis umgesetzt wurde. Die Studierenden erlangten einen vertieften Einblick in reale Bedarfslagen und konnten ihr erlerntes Wissen in die Schulpraxis transferieren. Die Lehrpersonen an Schulen konnten wiederum aktive Kooperationen mit Hochschulen pflegen und schulexterne Expertise im Unterricht nutzen.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Beitrag zur nachhaltigen Kooperation zwischen Schulen und Universitäten im Rahmen des Kooperationsschulprojekts des Zentrums für Lehrer*innenbildung. Wir betrachten Lehrende an Wiener Schulen als Schlüsselpersonen des Bildungssektors mit gesellschaftlicher Verantwortung. Die Lehrer*innenbildung stellt sich dieser institutionellen Verantwortung als Universität mit Ausbildungsverantwortung und Praxisanspruch - Prinzipien, die sich im Lehrveranstaltungsdesign widerspiegeln. Spezifisch im Modul 6 des Studiums ist es besonders wichtig, dass Studierende einen distanzierten Blick auf das System Schule werden können und hier Wissenstransferprozesse stattfinden (Theorie-Praxis-Reflexion). Dafür eignet sich das Service Learning Format besonders gut. Als gesellschaftlich relevant erachten wir die Lehrveranstaltung auch deshalb, weil Studierende persönliche Kompetenzen, fachliche Kompetenzen und zuletzt bürgerschaftliche Kompetenzen erwerben.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Es finden gemeinsame Abschlusspräsentationen der zwei Schulen und der Studierenden statt. Dort werden die Ergebnisse validiert.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Beitrag zur nachhaltigen Kooperation zwischen Schulen und Universitäten im Rahmen des Kooperationsschulprojekts des Zentrums für Lehrer*innenbildung. Alle Kooperationen sind langfristig angelegt.

Sichtbarmachung

Durch die Teilnahme an dieser Umfrage. VO Verzeichnis: <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=490023&semester=2020W>

Homepage/Publikationen

- Resch, K., Dima, G. (accepted, 2021). Higher Education Teachers: Perspectives on Inputs, Processes, and Outputs of Teaching Service Learning Courses. In: Tauginien, L. (ed.). University Social Responsibility. Palgrave.
 - Resch, K. (accepted, 2021). Praxisrelevanz der Hochschullehre durch den Service Learning Ansatz stärken. In: Studienreihe Hochschulforschung Österreich. Rigour and Relevance: Hochschulforschung im Spannungsfeld zwischen Methodenstrenge und Praxisrelevanz. Waxmann Verlag.
 - Resch, K.; Fellner, M.; Fahrenwald, C., Slepcevic-Zach, P., Knapp, M., Rameder, P. (2020). Embedding Social Innovation and Service Learning in Higher Education's Third Sector Policy Developments in Austria. *Frontiers in Education* 5(112), 1-5, DOI: 10.3389/educ.2020.00112
 - Resch, K.; Schritteser, I. (accepted, 2020). Using the service learning approach to bridge the gap between theory and practice in teacher education in Austria. *International Journal of Inclusive Education*.
 - Resch, K. (2018). Third Mission and service learning. A narrative evaluation of the relevance of students' experiences. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 13(2), 127-139. DOI: 10.3217/zfhe-13-02/08.
-